ORANIER

DE, AT, CH

Bedienungs- und Installationsanleitung

Gas-Zusatzherd

Heizautomat

Typ C 1850

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH · D-35075 Gladenbach · Telefon (0 64 62) 9 23-0 · Telefax (0 64 62) 9 23-3 49

ORANIER - Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unseren zentralen Kundendienst in Anspruch genommen werden.

Weidenhäuser Str. 1-7
35075 Gladenbach

Kundenservice / Ersatzteile

Service für Standherde

Telefon Kundendienst	0 340 / 5 19-56-12
Telefon Ersatzteile	0 340 / 5 19-56-14
Telefax	0 340 / 5 19-56-19
E-Mail	wrobel@oranier.com
	ziemer@oranier.com

Zentrale Küchentechnik

Telefon	0 64 62 / 9 23-355
Telefax	0 64 62 / 9 23-359
E-Mail:	kundendienst-kuechentechnik@oranier.com

Zentrale Heiztechnik

Telefon	0 64 62 / 9 23-360
Telefax	0 64 62 / 9 23-369
E-Mail:	kundendienst-heiztechnik@oranier.com

Alle Dienste sind erreichbar

Montag bis Donnerstag von	7.30 bis 17.00 Uhr
Freitags von	7.30 bis 15.00 Uhr

Außerhalb der Dienstzeiten teilen Sie uns Ihre Wünsche bitte per E-Mail oder Telefax mit.

Ländervertretungen:

Österreich:

TGK - Österreich
Technischer Geräte Kundendienst
Obachgasse 8
1220 Wien

Telefon	<43> 01-259 80 18
Telefax	<43> 01-259 80 33
E-Mail	tgk@tgk.co.at

oder
Neubauzeile 57
4030 Linz

Telefon	<43> 07 32-37 18 68
Telefax	<43> 07 32-37 18 35

Schweiz:

Gas-Center Chur
M. Honegger AG
Sägenstr. 75
7000 Chur

Telefon	<41> 81-2 53 70 71
Telefax	<41> 81-2 53 73 31
E-Mail	info@oranier.ch

Luxemburg:
ENERGUS S.A.
40, rue Rangwee
2412 Luxembourg

Telefon	<352> 40 83 80
Telefax	<352> 40 83 81
E-Mail	magasin@energus.lu

Bitte beachten Sie

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir die folgenden Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Telefaxnummer / E-Mail
3. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
4. Alle auf dem Geräteschild enthaltenen Angaben (Doppel auf der Bedienungsanleitung)
5. Kaufdatum (Kaufbeleg)
6. Die genaue Beschreibung des Problems oder Ihres Service-Wunsches.

Ihr Beitrag zum Umweltschutz

Richtlinie 2002/96/EG (WEEE): Informationen für den Endverbraucher

Die folgenden Informationen dienen nur den Endverbrauchern, die ein Produkt besitzen, auf dem u. a. das Symbol (Fig. A) angegeben ist. Dieses Symbol befindet sich auf dem Klebeschild mit den technischen Gerätedaten (Typenschild), das am Gerät befestigt ist:

Dieses Symbol bedeutet, dass das Produkt aufgrund der bestehenden Vorschriften als Elektro- oder Elektronikgerät eingestuft ist und der EU-Richtlinie 2002/96/EG (WEEE) entspricht. Daher darf das Gerät auf keinen Fall nach seinem Lebensende mit normalem Haushaltsmüll entsorgt werden. Das Gerät ist kostenfrei entweder an eine für Elektro- oder Elektronikgeräte zuständige Sammelstelle oder an einen Wiederverkäufer beim Kauf eines Neuproduktes zu übergeben.

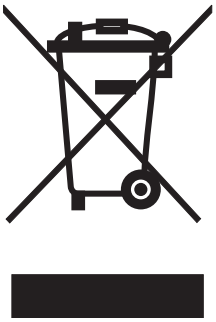


Fig. A

Der Endverbraucher ist für die Übergabe des Altgerätes an eine geeignete Sammelstelle verantwortlich. Anderenfalls macht er sich aufgrund der geltenden Gesetze über die Müllentsorgung strafbar.

Eine ordnungsgemäße getrennte Müllsammlung der Altgeräte zu Recyclingzwecken und eine umweltgerechte Entsorgung vermeiden Umwelt- und Gesundheitsschäden und ermöglichen die Wiederverwendung der Gerätebestandteile.

Für weitere Informationen über die vorhandenen Sammelstellen wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde oder an die Verkaufsstelle, wo Sie das Gerät gekauft haben.

Die Hersteller und Importeure werden Ihre Verantwortung für das Produktrecycling und die umweltgerechte Entsorgung sowohl direkt als auch durch Teilnahme an einem Kollektivsystem gerecht.

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Die Verpackungsmaterialien sind nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und deshalb recyclebar. Die Wellpappe/ Pappe besteht überwiegend aus Altpapier.

Die Styropor-Formteile sind FCKW-frei geschäumt. Die Polyethylenfolie (PE) besteht zu einem Teil aus Sekundärrohstoff. Die Umreifungsbänder bestehen aus Polypropylen (PP).

Das Rückführen der Verpackung in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt die Verpackung im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Transportverpackung selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- oder Recyclingcenters.

Konformitätsbescheinigung

Wir erklären als Hersteller, dass das beschriebene Gerät, mit der im Abschnitt „Technische Daten“ angegebenen CE-Nr., nach den grundlegenden Anforderungen der EG-Gasgeräterichtlinie 90/396/EWG einschließlich Änderungen gebaut wurde.

Das Gerät entspricht dem in der zugehörigen EG-Baumusterprüfbescheinigung beschriebenen Baumuster.

Inhaltsverzeichnis

Bedienung 5

Sicherheitshinweise 5
Gerätebeschreibung 6
Ausstattung 6
Abgasüberwachungseinrichtung 6
Funktion
Wiederinbetriebnahme
Inbetriebnahme 7
Außerbetriebnahme 7
Für kurze Zeit
Für längere Zeit
Einstellen 7
Energiesparendes Heizen 7
Reinigung, Pflege 8
Reinigen des Gasherdes
Reinigen der Glas-Keramik-Herdplatte
Wartung 9
Störfallhilfe 9
Installationsanleitung 10
Sicherheitshinweise 10
Aufstellungshinweise 10
Gasanschluss 10
Schornsteinanschluss 10
Funkionsprüfung der Abgasklappe
Funktionsprüfung
Umstellung auf eine andere Gasart 13
Umstellung des Hauptbrenners
Einstellung für Flüssiggas
Umstellung des Zündbrenners
Nach erfolgtem Düsenwechsel

Technische Daten 14

Düsentabelle und Düsensätze 14
Einstelltabelle für Düsendruck und Gasdurchfluss 15
Raumheizvermögen nach DIN 18893 in m³ 15
NO_x -Konzentrations-Grenzwerte (nach EN 613) 15

Werksgarantie 16

Wichtig:
Bevor Sie Ihr Gerät in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte diese Anleitung genau durch. Sie vermeiden dadurch Bedienungsfehler, die unnötige Kundendienst-Anforderungen zur Folge haben können.

Bedienung

Sicherheitshinweise

⚠ Die Installation darf nur von einem Fachmann (Vertragsinstallateur eines Gasversorgungsunternehmens) vorgenommen werden.
Dieser übernimmt damit die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

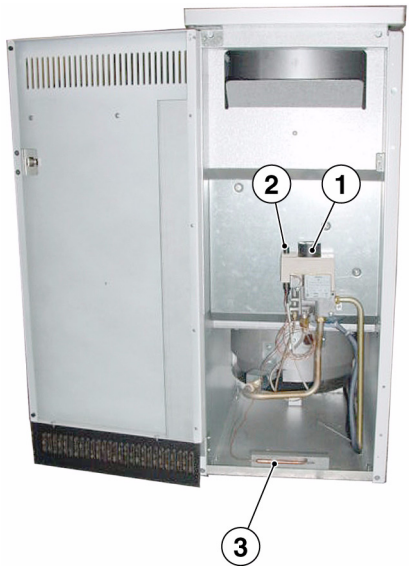
- Das Gerät darf nur in einem ausreichend belüfteten Raum betrieben werden.
- Nachträgliche bauliche Veränderungen des Betriebsraums, die die Versorgung mit ausreichender Verbrennungsluft beeinträchtigen, können gefährliche Folgen haben.
- Die Oberfläche der Raumheizer-Verkleidung und vor allem die des Wärmetauschers werden sehr heiß.
- Kleine Kinder sowie alte und gebrechliche Menschen auf die Verbrennungsgefahr aufmerksam machen und vom Heizgerät fernhalten!
- Nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb ohne sichergestellt zu haben, dass sich Kinder nicht spielenderweise an dem Gerät betätigen können.
  Die selbstverständlich vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen decken nicht in jedem Falle diesbezügliche Unfallmöglichkeiten ab.
- Bei Aufstellung dieser Heizgeräte in Schulen, Kindergärten oder sonstigen Orten, wo sich o. g. Personen auch unbeaufsichtigt aufhalten können, empfehlen wir zusätzliche Schutzgitter mit ausreichend großem Austrittsquerschnitt für die Konvektionswärme anzubringen.
- Keine Kleidungsstücke (z.B. Schuhe oder Textilien) zum Trocknen auf das Heizgerät legen!
- Der Raumheizer darf nicht abgedeckt oder zugestellt werden. Auch dürfen keine brennbaren Gegenstände vor das Heizgerät gestellt werden. Vinyl-Tapeten im Bereich des Heizgerätes sind ungeeignet.
- Beim Betrieb großflächiger und/oder hocherhitzter Heizgeräte kann es zur Zersetzung anhaftender organischer Staubteilchen kommen und dadurch zu anomal starker Verschmutzung der betreffenden Räume. Bitte vermeiden Sie eine zu reichhaltige Ausstattung der Räume mit Textilien, vor allem großflächigen, flauschigen Teppichen.
- Im Strahlungsbereich vor dem Heizgerät aufgestellte Gegenstände aus brennbaren Baustoffen müssen einen Mindestabstand von 500 mm aufweisen.
- Die gesamte Verkleidung des Raumheizers einschließlich unter Umständen vorhandener Sichtfenster ist gemäß der Prüfnorm als Arbeits- bzw. Funktionsfläche anzusehen.
- Diese Anleitung ist Bestandteil des Gerätes. Wird das Gerät in irgendeiner Form weitergegeben, muss auch diese Anleitung weitergegeben werden.

Gerätebeschreibung

Sie sind Besitzer eines Raumheizers (Gaszusatzherd) geworden.
Bei der Herstellung des Gerätes standen wirtschaftliche Gesichtspunkte, optimale Energieausnutzung, lange Lebensdauer und nahezu absolute Sicherheit im Vordergrund. Gefertigt werden diese Geräte mit modernsten Einrichtungen und nach fortschrittlichsten Methoden. Eine laufende Sicherheitsüberprüfung jedes Einzelteiles sowie die konsequente Abschlussprüfung jedes fertigen Gerätes gehören zum Fertigungsprogramm. Damit wird Ihnen ein Höchstmaß an Qualität geboten. Der damit erreichbare Heizkomfort hält dem Vergleich mit üblichen Heizsystemen stand.

Ausstattung

1 Bedienungsknopf
2 Piezozündung
3 Temperaturfühler



- Wärmetauscher aus dickem Stahlblech.
  Schnelle Wärmeabgabe an den Raum, trägheitslos vor allem in der Übergangszeit;
  relativ geringe Heizflächenbelastung – ausgewogene Wärmeverteilung durch Strahlung und Konvektion.
- Allgasbrenner aus Edelstahl, korrosionsfest mit hoher Lebensdauer.
- Allgasarmatur zur In- und Außerbetriebnahme des Gerätes mit thermoelektrischem Sicherheitsventil als Sicherheit gegen Ausströmen von unverbranntem Gas; mit eingebautem Druckregler zur exakten Einstellung der Nennwärmebelastung; mit eingebautem Thermostat zum Erreichen einer gleichmäßigen Raumtemperatur; mit modulierender Leistungsregelung, zum schnellen Aufheizen des Raumes mit großer Heizleistung und sparsamen Weiterheizen mit kleiner Leistung.

Abgasüberwachungseinrichtung

Funktion

Die Raumheizer dieser Typenreihe sind mit einer Abgasüberwachungseinrichtung ausgestattet.
Hierdurch ist gewährleistet, dass bei einer Störung in der Abgasabführung keine Abgase in größerer Menge durch die Strömungssicherung in den Aufstellungsraum gelangen können.
Für den Fall, dass das Abgas nicht ungehindert durch den Schornstein abgeführt werden kann, wird ein Temperaturfühler durch das aus der Strömungssicherung austretende Abgas erwärmt und die Gaszufuhr nach einer Verzögerungszeit unterbrochen.
Im Vollastbetrieb des Heizgerätes beträgt die Verzögerungszeit einige Sekunden.

Wiederinbetriebnahme

Um das Heizgerät nach Ansprechen der Abgasüberwachung wieder in Betrieb nehmen zu können, sind einige Minuten abzuwarten, bis sich der Temperaturfühler abgekühlt hat. Außerdem ist dafür zu sorgen, dass die Abgasabführung (Anschlussrohr, Schornstein) an keiner Stelle blockiert oder behindert ist. Die Inbetriebnahme kann dann, wie zuvor beschrieben, erfolgen.

⚠ Sollte die Abgasüberwachungseinrichtung wiederholt ansprechen, so muss ein Fachmann zur Überprüfung des Gerätes bzw. der Abgasabführung hinzugezogen werden.

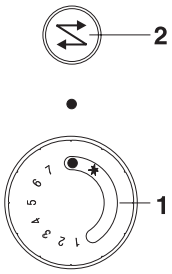
Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahmesäubern Sie bitte das Äußere des Gasherdes. Dazu keine scharfen Scheuermittel verwenden.

⚠ Bei der Erstinbetriebnahme des Gasherdes öffnen Sie bitte das Fenster oder belüften Sie den Aufstellungsraum anderweitig, damit die sich bildenden Ausdünstungen abziehen können.

Die Bedienungselemente des Gasherdes sind nach dm Öffnen der Vordertür zugänglich.

– Gasanschlusshahn öffnen.
– Bedienungsknopf **1** in Zündposition ✷ drehen und eindrücken.
– Druckknopf **2** für die Piezozündung ⊛ zum Zünden der Zündflamme mehrfach eindrücken bis die Zündflamme brennt. Bedienungsknopf **1** ca. 10 Sekunden eingedrückt halten.



– Bedienungsknopf **1** loslassen. Erlischt die Zündflamme, darf der Zündvorgang erst nach 3 Minuten Wartezeit wiederholt werden.
– Wenn die Zündflamme brennt, kann die Temperaturwahl vorgenommen werden. Dazu den Bedienungsknopf **1** zum Beispiel auf die Zahl 4 drehen.

Entspricht die erreichte Raumtemperatur nicht Ihren Wünschen, so können Sie durch Einstellen auf eine höhere Zahl die Temperatur erhöhen oder durch Einstellen auf eine kleinere Zahl die Temperatur absenken.
Die so gefundene Einstellung kann dann immer benutzt werden.
Für die Nacht drehen Sie den Bedienungsknopf **1** auf eine kleinere Zahl zurück oder, wenn nur die Zündflamme brennen soll, auf das Symbol ✷.

Bei Zündschwierigkeiten siehe Kapitel „Störfallhilfe“.

Außerbetriebnahme

Der Temperaturvorwähler wird nach rechts gegen Anschlag gedreht, der Gasdurchfluss zum Hauptbrenner und Zündflammenbrenner wird unterbrochen (Kontrolle durch die Notzündöffnung).

Für kurze Zeit

– Wenn der Gasherd vorübergehend abgeschaltet werden soll, wird der Bedienknopf auf Stellung ✷ gedreht. Die Zündflamme brennt dann weiter.

Für längere Zeit

– Wird der Gasherd für längere Zeit außer Betrieb genommen (z.B. während des Sommers), so ist zusätzlich der in der Zuleitung befindliche Absperrhahn zu schließen.

Nach dem Abschalten läßt sich der Raumheizer nicht sofort wieder in Betrieb nehmen (Wiedereinschaltsperre).

Eine Wartezeit von ca. 3 Minuten ist einzuhalten.

⚠ Bei Störungen die nicht selbst beseitigt werden können (siehe Kapitel „Störfallhilfe“) ist das Gerät außer Betrieb zu nehmen bis ein Fachmann die Störung behoben hat.

Einstellen

Der in der Allgasarmatur eingebaute Thermostat regelt automatisch die Raumtemperatur, die mit dem Bedienungsknopf **1** eingestellt wird.
Die angegebenen Ziffern kennzeichnen den Regelbereich des Thermostaten.
Nach kurzer Zeit werden Sie festgestellt haben, welche Einstellung Ihrem Wärmebedürfnis entspricht.
Wohnlage und Bauweise des Hauses, die Größe des Raumes sowie dessen Wärmeverlust beeinflussen dies.
Deshalb können werksseitig nur Richtwerte angegeben werden, die nach unten oder oben abweichen können.
Für eine mittlere Raumtemperatur von 20 - 22 °C sollte die Einstellung 3 bis 4 des Bedienungsknopfes zutreffend sein. Höhere Zahlen entsprechen höheren Temperaturen, niedrigere Zahlen niedrigeren Temperaturen.
Die Leistung bzw. Flammengröße des Brenners wird je nach Wärmebedarf automatisch, zwischen der Klein- und Vollbrandstellung stufenlos gleitend, vergrößert oder verringert.
Übersteigt das Wärmeangebot der Kleinstellung die Anforderungen des Raumes, schaltet der Thermostat die Gaszufuhr bis auf die Zündflamme ab.
Bei erneuter Wärmeanforderung öffnet dieser zunächst die Kleinstellung, um sich dann automatisch den Erfordernissen anzupassen.
Es kann also sein, dass der Raumheizer bei Stellung 3 mit gedrosselter Leistung, in Kleinstellung oder nur die Zündflamme brennt, weil im Raum bereits die gewünschte Temperatur erreicht ist.
Zum anderen ist es möglich, dass dieser bei Stellung 1 mit voller Leistung brennt, weil der Raum nur eine Temperatur von ca. 10 °C oder weniger hat.
Durch diese Regelung werden Zünd- und Betriebsgeräusche auf ein, verglichen mit anderen Heizsystemen, Minimum reduziert. Bei der Einstellung ✷ brennt nur die Zündflamme, die Regelung ist außer Kraft gesetzt. Die Wärme der Zündflamme bleibt jedoch dem Raum gegebenenfalls als Grundwärme erhalten.

Energiesparendes Heizen

- Eine Absenkung der Raumtemperatur über Nacht lässt sich leicht durchführen, indem man den Bedienknopf auf Stellung 1, höchstens jedoch auf 2 stellt. Ja nach Raumbeschaffenheit wird dann eine Temperatur von ca. 15 °C konstant gehalten.
- Werden zum Lüften der Aufstellungsräume die Fenster längere Zeit geöffnet, sollte der Bedienungsknopf auf 1 oder ✷ gedreht werden.

Reinigung, Pflege

Bei der regelmäßigen Reinigung der Wohnung sollte ebenfalls der Staub vom Heizgerät entfernt werden. Damit wird eine unnatürliche Raumverschmutzung vermieden, wie sie in Räumen mit Polstergarnituren und Teppichen durch Abrieb von Woll- und Zelluloseteilen, die als Schwebekörper in den Konvektionsstrom der Heizung gelangen, auftreten kann.

Reinigen des Gasherdes

Es ist unvermeidlich, dass sich während der Betriebspause (Zeitheizung) und ganz besonders während der Sommermonate in dem Inneren des Gerätes Staub ansetzt.
Deshalb ist in regelmäßigen Abständen auch das zugängliche Innere des Gasherdes zu reinigen; zumindest vor Beginn der Heizperiode.

Reinigen der Glas-Keramik-Herdplatte

Bei normaler Verschmutzung der Glas-Keramik-Platte genügt es, diese mit warmem Wasser und ein paar Tropfen Spülmittel abzuwischen.

Werden versehentlich einmal Zucker oder stark zukkerhaltige Stoffe auf die heiße Glas-Keramik-Platte geschüttet oder Kunststoffgegenstände (Löffel, Behälter oder dergl.) auf die heiße Glas-Keramik-Platte gelegt, sollten die geschmolzenen Rückstände sofort, noch im heißen Zustand, z.B. mit dem beigefügten Rasierklingenschaber abgehoben werden, da es sonst zu schädlichen Reaktionen dieser Stoffe mit der Glas-Keramik-Oberfläche kommen kann.

Nach dem Erkalten kann die Herdplatte dann mit einem geeigneten Reinigungsmittel **ohne Sand, Metallfäden oder Hartschaum** (wegen Kratzgefahr und Abrieb) gesäubert werden.
Reinigungsmittel für Edelstahlspülen, wie z. B. **Sidol Edelstahl mit Alkohol, Stahlfix oder Cerafix** für Glas-Keramik-Kochplatten eignen sich besonders gut.
Kalkrückstände auf der Herdplatte lassen sich leicht, z. B. mit etwas **Essig** entfernen.

⚠ Fleckenbildung auf der Glas-Keramik-Herdplatte kann auf Abrieb des Dekors durch Verwendung falscher Reinigungsmittel zurückzuführen sein.

Wartung

Durch die regelmäßige Wartung des Raumheizers wird seine Betriebssicherheit gewährleistet. Wir empfehlen deshalb, die Funktion der Gasarmatur und des Brennersystems, die Dichtheit der gasführenden Teile, die Gaseinstellung und die einwandfreie Abführung der Abgase alle ein bis zwei Jahre durch einen anerkannten Vertragsinstallateur überprüfen zu lassen.
Bei allen Wartungsarbeiten sind nur Originalteile des Herstellers zu verwenden.
Reparaturen an der Gasarmatur sind auf den Austausch von Baugruppen zu beschränken. Das Öffnen der Gasarmatur ist nicht zulässig.

⚠ Bei einem Bruch der Glaskeramik-Herdplatte darf der Raumheizer solange nicht in Betrieb genommen werden, bis die Herdplatte erneuert ist.

Störfallhilfe

Bevor Sie den Kundendienst rufen, überprüfen Sie bitte, ob Sie aufgrund der folgenden Hinweise die Störung selbst beheben können.
Kann die Störung nicht beseitigt werden, sollte grundsätzlich der zuständige Vertragsinstallateur oder Händler benachrichtigt werden.

Störung	**Mögliche Ursache**	**Abhilfe**
Der Raumheizer (Zündbrenner) zündet nicht.	Geräteanschlusshahn geschlossen.	Geräteanschlusshahn öffnen.
	Luft in der Gasleitung. (nach längeren Betriebsunterbrechungen oder nach Neuanschluß des Gerätes)	Bedienungsknopf längere Zeit in Zündstellung gedrückt halten. Dann den Zündvorgang wiederholen.
	Stecker des Zündkabels abgefallen.	Stecker aufstecken. Zündvorgang wiederholen. Dabei das Überspringen des Funkens am Zündbrenner beobachten.
Zündflamme brennt. Nach dem Loslassen des Bedienungsknopfes erlischt sie sofort wieder.	Bedienungsknopf nicht lange genug bis zum Endanschlag eingedrückt.	Zündvorgang nach 3 Minuten wiederholen. Bedienungsknopf mindestens 10 Sekunden eingedrückt halten.
Das Gerät knackt bzw. knistert während des Betriebes.	Normale Aufheiz- und Abkühlgeräusche des Gerätes.	Dauerheizung anstreben. (gleichmäßiges Niveau)
Raumheizer schaltet während des Betriebes selbsttätig komplett ab (einschließlich Zündflamme).	Abgasaustritt an der Rückstromsicherung.	Gegebenenfalls Schornsteinfeger zu Rate ziehen.

⚠ Bei Gasgeruch sind sofort alle Gasabsperrhähne zu schließen und das zuständige Gasversorgungsunternehmen zu verständigen.

⚠ Bei Abgasaustritt aus der Rückstromsicherung wende man sich an den zuständigen Schornsteinfegermeister.

Wichtig:

- Wenn Sie trotzdem für einen der aufgeführten Hinweise oder aufgrund von Fehlbedienungen den Kundendienst in Anspruch nehmen, so kann der Besuch des Kundendienst-Technikers auch während der Garantiezeit nicht kostenlos erfolgen.
- Beachten Sie deshalb konsequent unsere Bedienungshinweise in dieser Anleitung, sowie unsere Empfehlungen und Anregungen.

Installationsanleitung

Sicherheitshinweise ⚠

⚠ Die Installation darf nur von einem Fachmann (Vertragsinstallateur eines Gasversorgungsunternehmens) vorgenommen werden.
Dieser übernimmt damit die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

- Vor der Installation ist zu prüfen, ob die örtlichen Anschlussbedingungen, (Gasart und Druck) mit den Geräteeinstellungen übereinstimmen. Bei Abweichungen muss das Gerät entsprechend umgestellt werden!
- Vor der Installation sollte die Stellungnahme des zuständigen Bezirksschornsteinfegermeisters und des Gasversorgungsunternehmens (GVU) eingeholt werden.
- Nachträgliche bauliche Veränderungen des Betriebsraums, die die Versorgung mit ausreichender Verbrennungsluft beeinträchtigen, können gefährliche Folgen haben.
- Beim Anschluss an das Gasnetz sind insbesondere die einschlägigen Vorschriften und Richtlinien der Institutionen des Landes zu beachten, in dem das Gerät betrieben wird. Dies sind z.B.:

für Deutschland

- DVGW-TRGI (Technische Regeln für Gas-Installationen) in der aktuellen Fassung.
- TRF (Technische Regeln Flüssiggas) in der aktuellen Fassung.
- die jeweilige Landesbauordnung.
- die Feuerungsverordnung (FeuVO) des jeweiligen Bundeslandes.
- Gemäß der neuen (FeuVO) müssen Gasfeuerstätten oder die Brennstoffleitungen unmittelbar vor diesen Gasfeuerstätten mit einer Vorrichtung ausgerüstet sein, die im Brandfalle (Temperatur größer als 100 °C) die weitere Gaszufuhr selbsttätig absperrt (sog. „Thermische Armaturen-Sicherung“).

Installationsvorschriften für Östereich

- Bei der Installation des Gerätes in Österreich sind die ÖVGW-Richtlinien G1 (TR-Gas) und G2 (TRF-Flüssiggas) zu beachten.
- In Österreich darf das Heizgerät nur mit Erdgas H (= Geräteeinstellung Erdgas E) und Flüssiggas 50 mbar betrieben werden.

Installationsvorschriften für die Schweiz

- SVGW-Gasleitsätze G1 (2005): Gasinstallation.
- EKAS-Richtlinie Nr. 1942: Flüssiggas, Teil 2 (EKAS: Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit).
- Vorschriften der kantonalen Instanzen (z.B. zum Feuerschutz) sind ebenfalls zu beachten.

Aufstellungshinweise

- Vor der Installation ist zu prüfen, ob die örtlichen Anschlussbedingungen, (Gasart und Druck) mit den Geräteeinstellungen übereinstimmen. Bei Abweichungen muss das Gerät entsprechend umgestellt werden!
- Das Gerät darf nur in einem ausreichend belüfteten Raum betrieben werden.
- Bei gleichzeitigem Betrieb des Gerätes und einer mechanischen Entlüftungseinrichtung (z.B. Dunstabzugshaube, Wäschetrockner) im Aufstellraum des Gasraumheizers ist sicherzustellen, dass kein höherer Unterdruck gegenüber der Atmosphäre als 4 Pa (0,04 mbar) erzeugt wird (siehe hierzu DVGW-Arbeitsblatt G 670).
- Eine Aufstellung des Heizgerätes in explosions- und feuergefährdeten Räumen und Garagen ist nicht erlaubt.
- Das Gerät so aufstellen, dass ein Mindestabstand von 10 cm zu seitlichen Wänden und Gegenständen aus leicht brennbaren und temperaturempfindlichen Stoffen (Holz, Möbel, Textilien) nicht unterschritten wird. An der rückwärtigen Anstellfläche, dürfen oberhalb des Gerätes ebenfalls keine leicht brennbaren und temparturempfindlichen Stoffe angebracht sein.

Gasanschluss

Der gasseitige Anschluss darf nur von einem beim GVU zugelassenen Installateur vorgenommen werden.
Vor der Installation prüfen, ob die örtlichen Anschlussbedingungen, Gasart und Druck der Geräteeinstellung entsprechen.
Aus dem Gasartklebeschild ist ersichtlich, auf welche Gasart der Gasherd eingestellt ist.

Bei Nichtübereinstimmunge mit der vorhandenen Gasart kann der Gasherd nach Ziffer 8.1 umgerüstet werden.

Der Gasanschluss R 1/2“ (bei Flüssiggasausführung ist ein Reduzierstück 1/2“ auf 8 mm beigelegt) befindet sich an der Rückwand unten rechts. Beim Anziehen ist unbedingt am Sechskant des Gasanschlusses gegenzuhalten.

Schornsteinanschluss

Das Aufstellen soll möglichst nahe am Schornstein erfolgen, um das Abgasrohr kurz zu halten. Längere Abgasrohre dämmen (Gefahr der Kondensatbildung).

Der Gasherd hat verschiedene Anschlussmöglichkeiten (hinten und seitlich). Werksseitig wird das Gerät für Anschluss nach hinten geliefert.

Soll der Gasherd seitlich an den Schornstein angeschlossen werden, ist der erforderliche Umbau wie folgt vorzunehmen:

- Schraube im Rohrlochdeckel der Seitenwand lösen und den Rohrlochdeckel danach seitlich soweit verschieben, dass das Halteblech aus der Seitenwandöffnung geschoben werden kann.
- Schraube vollständig aus der herausgenommenen Rohrlochabdeckung drehen.
- AL-Abdeckscheibe aus dem Gerätezubehör an Stelle des emaillierten Rohrlochdeckels, mit Schraube, U-Scheibe und Halteblech zusammen schrauben.
- Abgasstutzen von der Rückseite mit der Abdekkung des benötigten seitlichen Anschlusses wechseln. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die veränderten Anschlüsse abgasdicht verschlossen werden.
- Vorbereitete AL-Abdeckung an der Stelle der ursprünglichen Rohrlochabdeckung in der Seitenwand montieren.

Der Durchmesser des Abgasrohres beträgt 80 mm. Der Abstand vom Fußboden bis Mitte Rohrstutzen beträgt 735 mm. Das Abgasrohr muss in den Stutzen des Gasherdes eingeschoben werden.

Beim gemischtbelegten Schornstein schreibt die DVGW-TRGI den Einbau einer Abgasklappe vor. Diese sollte direkt am Rohrstutzen des Gerätes eingebaut werden. Wird durch die örtliche Bauaufsichtsbehörde eine Prüföffnung verlangt, so ist diese direkt hinter der Abgasklappe anzuordnen. Die geeignete Abgasklappe ist die Type HOS 80 (Diemayerklappe).

Funkionsprüfung der Abgasklappe

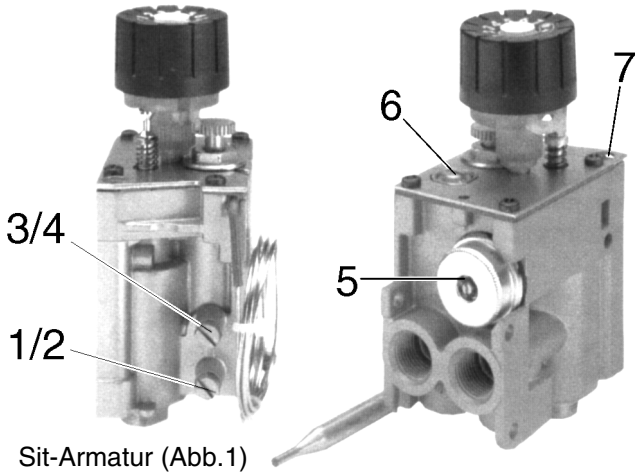
Nach dem Einbau der Abgasklappe in die Gasfeuerungsstätte ist eine Funktionsprüfung der gesamten Abgasanlage nach Abschnitt 8.3 der TRGI 1986/96 vorzunehmen.
An jeder Gasfeuerungsstätte ist 5 Minuten nach Inbetriebnahme bei geschlossenen Fenstern und Türen der Wohnung festzustellen, dass kein Abgas an der Strömungssicherung austritt.
Bei mehreren in der Wohnung installierten Feuerstätten ist diese Prüfung bei gleichzeitigem Betrieb aller Gasfeuerstellen sowohl bei geschlossenen als auch bei geöffneten Innentüren durchzuführen. Diese Prüfung ist bei der größten Wärmeleistung, mit der die Gasfeuerstätten betrieben werden können, vorzunehmen, bei der zu prüfenden Gasfeuerstätte auch bei der kleinsten Wärmebelastung.
Tritt während der Prüfung Abgas aus, so ist ein einwandfreier Betrieb nicht sichergestellt. Die Ursache ist unverzüglich festzustellen, die Mängel sind zu beseitigen.

Einstell-Reihenfolge

Alle Punkte strikt in der angegebenen Folge beachten!

1. Kontrolle des Anschlussfliessdruckes

– Geräteanschlusshahn schließen.
– Dichtschraube **1**entfernen.
– Druckmessgerät an den Messstutzen **2** anschließen.
– Geräteanschlusshahn öffnen.
– Gerät in Betrieb nehmen und in Vollbrand den Fließdruck messen (ggf. den Wärmefühler im Wasserbad kühlen).
Der Fließdruck muss innerhalb des angegebenen Bereiches liegen.
Ist dies nicht der Fall darf kein Einstellen und keine Inbetriebnahme erfolgen. Das Gasversorgungsunternehmen bzw. der Flüssiggaslieferant ist zu benachrichtigen.
– Gerät außer Betrieb nehmen und Geräteanschlusshahn schließen.
– Druckmessgerät vom Messstutzen **2** entfernen und Messstutzen **2** wieder mit Dichtschraube **1** gasdicht verschließen.



Sit-Armatur (Abb.1)

– Geräteanschlusshahn öffnen.

2. Nennwärmebelastung einstellen

Mittels Düsendruckmethode

– Geräteanschlusshahn schließen.
– Dichtschraube **3** entfernen und das Druckmessgerät an den Messstutzen **4** anschließen.
– Geräteanschlusshahn öffnen.
– Raumheizer nach Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
– Bedienungsknopf auf höchste Stellung drehen (ggf. den Wärmefühler im Wasserbad kühlen).
– Düsendruck entsprechend der Einstelltabelle mit der Regelschraube **5** einstellen.
Bei Flüssiggas muss der Druckregler blockiert werden. Die Regelschraube **5** ist bis zum Anschlag bzw. bis zu einem hörbaren Klicken einzuschrauben.
– Gerät außer Betrieb nehmen und Geräteanschlusshahn schließen.
– Druckmessgerät vom Messstutzen **4** entfernen und

Messstutzen **4** wieder mit Dichtschraube **3** gasdicht verschließen.

– Geräteanschlusshahn öffnen.

Mittels der volumetrischen Methode (nur bei Erdgas)

– Raumheizer nach Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
– Andere Gasverbraucher außer Betrieb nehmen.
– Bedienungsknopf auf höchste Stellung drehen (ggf. den Wärmefühler im Wasserbad kühlen).
– Nach einer Betriebszeit von 10 Minuten den Gasverbrauch über einen Zeitraum von 5 Minuten ermitteln (an der Gasuhr ablesen).
– Tatsächlichen Gasverbrauch mit dem im Abschnitt „Technische Daten“ angegebenen Sollwert vergleichen.
– Falls erforderlich den Gasverbrauch mit der Regelschraube **5** einstellen und den Gasverbrauch erneut kontrollieren.

3. Kleinstell-Wärmebelastung einstellen

– Bedienungsknopf langsam nach rechts drehen, bis die Flammen des Hauptbrenners erlöschen. Damit ist der Schaltpunkt „klein - aus“ ermittelt.
Gehen die Flammen in kleinster Stellung nicht aus, liegt die Raumtemperatur zu niedrig. Es muss dann entweder so lange geheizt werden, bis der Raum genügend erwärmt ist, oder der Temperaturfühler ist im Wasserbad auf maximal 20 °C zu erwärmen.
– Jetzt den Bedienungsknopf langsam nach links drehen, bis die Brennerflammen wieder brennen. Der Hauptbrenner brennt jetzt in der Kleinstellung. Es muss sichergestellt sein, dass ein einwandfreies Überzünden in jedem Falle gewährleistet ist. Unter Verwendung der im Abschnitt „Technische Daten“ angegebenen Düsengröße ist dies bei einer bis zum Anschlag eingedrehten Kleinstellschraube der Fall.
– Gegebenenfalls die Kleinstellung mit der Kleinstellschraube **6** einstellen (Linksdrehung vergrößert, Rechtsdrehung verringert den Gasdurchlass).

4. Zündflamme einstellen

Die Zündflamme muss groß genug sein, um das Thermoelement bei jeder Betriebsstellung genügend zu erwärmen und ein sicheres Überzünden zu gewährleisten.
Die Zündflammenbelastung wird durch die Zündbrennerdüse bestimmt.
Sollte die Beheizung des Thermoelementes und ein sicheres Überzünden nicht mehr gewährleistet sein, muss eine Reinigung oder gegebenenfalls auch ein Wechsel der Zündbrennerdüse vorgenommen werden.
Eine zu große Zündflamme kann mit der Einstellschraube **7** nachreguliert werden. Die Einstellschraube muss mindestens einen Gewindegang (eine Umdrehung) eingeschraubt sein.

Funktionsprüfung

– Alle Anschlüsse sind auf Dichtheit zu überprüfen.
– Verkleidung montieren.
– Zünd- und Hauptbrenner zünden und Brennstabilität bei Groß- und Kleinstellung kontrollieren.
– Nach Abschluss der Arbeiten ist diese Anleitung dem Kunden auszuhändigen. Der Kunde ist über die Wirkungsweise, die richtige Handhabung und die Sicherheitseinrichtungen des Gerätes zu informieren.

Wichtige Hinweise für den Installateur

- Die Abgasüberwachungseinrichtung darf nicht durch den Installateur eingestellt oder verändert werden, es sei denn in dieser Anleitung sind ausdrücklich solche Arbeiten bei der Installation vorgeschrieben.
- Die Abgasüberwachungseinrichtung darf nicht außer Betrieb genommen werden.
- Bei Austausch der Abgasüberwachungseinrichtung oder Bauteilen hiervon dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden.

Umstellung auf eine andere Gasart

⚠ Die Gasumstellung darf nur durch einen anerkannten Fachmann durchgeführt werden.

⚠ Es dürfen nur über den Kundendienst bezogene Spezialdüsen verwendet werden.

⚠ Hinweis für den Betrieb in Österreich: In Österreich darf das Heizgerät nur mit Erdgas H (= Geräteeinstellung Erdgas E) und Flüssiggas 50 mbar betrieben werden.

Soll das Gerät auf eine andere Gasart umgestellt werden, sind Umstellgarnituren mit folgenden Angaben im Werk zu bestellen

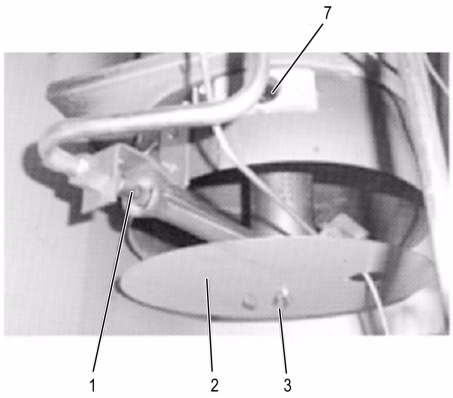
- Gasart, auf die das Gerät umgestellt werden soll.
- HuB des Gases
- Wobbezahl des Gases
- Gasvordruck
- Typen- und Seriennummer des Gerätes

Die Umstellgarnitur beinhaltet:

Hauptbrennerdüse, Zündbrennerdüse, Kleinstelldüse, und ein Klebeschild zur Kennzeichnung des umgestellten Gerätes.

Umstellung des Hauptbrenners

- Wechsel der Hauptbrennerdüse
- Die Zugänglichkeit ist nach dem Öffnen der Tür gegeben.
- **Beim Düsenwechsel am äußeren Sechskant des Düsenhalters gegenhalten.**
- Die für die entsprechende Gasfamilie festgelegte Kleinstelldüse **6** (Abb. 1) bis zum Anschlag im Gasventil einschrauben.

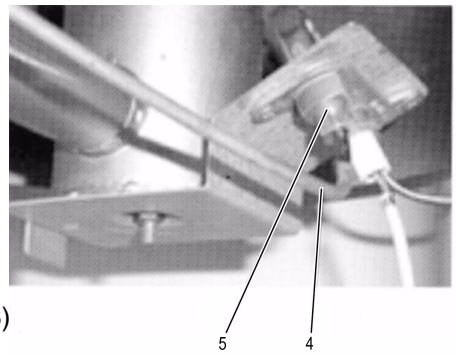


(Abb.2)

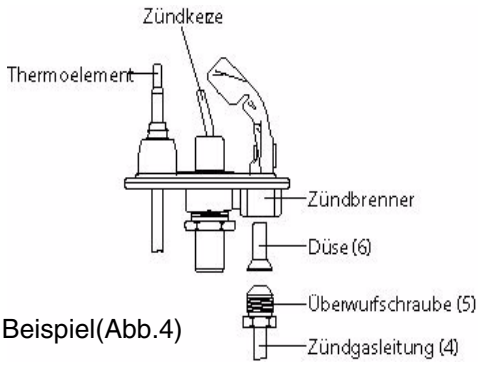
Einstellung für Flüssiggas

Bei Verwendung von Flüssiggas muss außer dem Düsenwechsel auch der Druckregler außer Betrieb gesetzt (blockiert) werden. Einstellschraube **5** (Abb. 1) dazu bis zum Anschlag bzw. bis zu einem hörbaren Klicken, im Uhrzeigersinn einschrauben.

Umstellung des Zündbrenners



(Abb.3)



Beispiel(Abb.4)

- Entfernen des Abschirmbleches **2** (Abb. 2)
  - Dazu die Flügelmutter **3** abschrauben (Abb. 2)
- Zündgasleitung **4** aus der Zündbrennereinheit nehmen. Dazu die Sechskantschraube **5** herausdrehen. (Abb. 3)
- Zündbrennerdüse **6** (Abb. 4) auswechseln.
- Wiedereinschrauben der Zündgasleitung in die Zünderbrennereinheit.
- Kontrolle der Zündgasverschraubung auf Gasdichtheit.
- Zündbrennerdüsen
  - ErdgasKennzahl 48
  - FlüssiggadKennzahl 42

Nach erfolgtem Düsenwechsel

- Geräteanschlusshahn öffnen
- Beigefügten Aufkleber auf den bisherigen Gasart-Aufkleber kleben.
- Dichtprüfung durchführen.
- Anschlussfließdruck kontrollieren.
- Nach Umstellung auf Erdgas das Gerät nach der Düsendruckmethode bzw. der volumetrischen Methode einstellen.

⚠ Nach Umstellung auf Flüssiggas ist der Druckregler in der Gasregelarmatur wie folgt zu blokkieren: Die Einstellschraube **5** (Abb. 1) ist bis zum Anschlag bzw. bis zu einem hörbaren Klikken einzuschrauben.

Technische Daten

Anschlussdrücke: Erdgas 20,0 mbar

Flüssiggas 50,0 mbar

⚠ Es darf keine Inbetriebnahme erfolgen, wenn der Gas-Anschlußdruck außerhalb der angegebenen Bereiche liegt: Erdgas mind. 17,0 mbar, max. 25,0 mbar

⚠ Flüssiggas mind. 42,5 mbar, max. 57,5 mbar

⚠ Hinweis für den Betrieb in Österreich: In Österreich darf das Heizgerät nur mit Erdgas H (= Geräteeinstellung Erdgas E) und Flüssiggas 50 mbar betrieben werden.

	Typ C 1850
Produkt-Identnummer	CE-0085
Erdgas	Gewinde R ½"
Flüssiggas	12x1 mm
Abgasanschluss	Ø 80 mm
Abgastemperatur	212 °C
Abgasmassenstrom	5,03 g/s
Förderdruck	5,0 Pa
Abgasklappe, thermisch gesteuert	Typ HOS 80
Nennwärmeleistung Nennwärmebelastung (bezogen auf Heizwert H_i)	5,0 kW 6,1 kW

Düsentabelle und Düsensätze

Gasart		**Typ C 1850**
Erdgas E 20 mbar (G 20) AT, CH: H 20 mbar Wobbeindexbereich W_s = 11,3 – 15,2 kWh/m³	Hauptbrennerdüse Kennzahl *	220
	Kleinstellschraube Kennzahl *	130
	Zündbrennerdüse Kennzahl (SIT)	36
	(Junkers)	48
Erdgas LL 20 mbar (G 25) nur DE 20 mbar Wobbeindexbereich W_s = 9,5 – 12,4 kWh/m³	Hauptbrennerdüse Kennzahl *	240
	Kleinstellschraube Kennzahl *	130
	Zündbrennerdüse Kennzahl (SIT)	36
	(Junkers)	48
Flüssiggas B/P 50 mbar (G 30/31)	Hauptbrennerdüse Kennzahl *	115
	Kleinstellschraube Kennzahl *	70
	Zündbrennerdüse Kennzahl (SIT)	25
	(Junkers)	42

* Düsendurchmesser in hundertstel Millimeter (z.B. 240 = Ø 2,4 mm)

Einstelltabelle für Düsendruck und Gasdurchfluss

Gasart		Typ C 1850
Erdgas E 20 mbar (G 20) Heizwert H_i = 34,02 MJ/m^3 Wobbeindex W_s = 50,72 MJ/m^3	Düsendruck	11,0 mbar
	Durchflussmenge Gas	0,646 m^3/h
		10,8 l/min
Erdgas LL 20 mbar (G 25) Heizwert H_i = 29,25 MJ/m^3 Wobbeindex W_s = 41,33 MJ/m^3	Düsendruck	11,2 mbar
	Durchflussmenge Gas	0,751 m^3/h
		12,5 l/min
Flüssiggas 50 mbar (G 30) Heizwert H_i = 45,65 MJ/kg Wobbeindex W_s = 87,33 MJ/m^3	Durchflussmenge Gas	0,483 kg/h

Raumheizvermögen nach DIN 18893 in m³

	A	B
bei günstigen Heizbegingungen	124	>200*
bei weniger günstigen Heizbedingungen	73	131
bei ungünstigen Heizbedingungen	48	91

Die Ofengröße (Nennwärmeleistung) muss dem Wärmebedarf des zu beheizenden Raumes entsprechen.

A= Werte für Gebäude, deren Wärmedämmung nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung entspricht
B= Werte für Gebäude, welche die Anforderungen der Wärmeschutzverordnung erfüllen.
* Für Raumgrößen über 200 m³ wird eine Wärmebedarfsberechnung nach DIN 4701 empfohlen.

Bei Zeitheizung, d.h. einem Heizbetrieb mit regelmäßiger Unterbrechung von nicht länger als 8 Stunden reduziert sich das Raumheizvermögen um ca. 25 %.

NO_x -Konzentrations-Grenzwerte (nach EN 613)

Klassen	NOx mg / kWh
1	350
2	260
3	200
4	150
5	100

- Der Typ C 1850 entspricht der NO_x-Klasse 3.

Oranier – Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere ORANIER- Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die ORANIER- Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER- Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER- Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.
3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.
4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.
5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.
6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

– Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
– Falsche Größenwahl.
– Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.
– Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Heizöl gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.
– Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachter Überhitzung der Geräte, unsachgemäßer Behandlung, ungenügender Pflege, unzureichender Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungsanleitung).
– Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- oder Schamotteauskleidungen).

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Weidenhäuser Str. 1 – 7
35075 Gladenbach

ORANIER®

Die clevere Alternative

Gaskaminöfen mit Echtflamme und Fernbedienung

HEIZTECHNIK

Schon gewusst?

Die neuen Gaskaminöfen von ORANIER bieten ein einzigartiges Flammenbild, das dem **echten Holzfeuer täuschend** ähnlich sieht. Ein romantisches Feuer-Erlebnis ganz ohne Holzhacken.

Das funktioniert so:
Über dem Erdgas-Flächenbrenner sind Keramik-Holzscheite und Glutgranulat angeordnet. Die Flamme bringt in kurzer Zeit das Granulat und das „Feuerholz" zum Glühen – gleichzeitig züngelt gelbes Feuer im Brennraum – wie bei einem echten Holzfeuer – nur eben viel bequemer. Sie können den Gaskaminofen nämlich ganz einfach von Ihrem Sofa aus mit der **Fernbedienung** starten und auch die Größe des Feuers variieren. Ganz nach Lust und Laune.

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH · Weidenhäuser Str. 1-7 · 35075 Gladenbach
Tel.: 06462-923-0 · Fax: 06462-923-349 · Email: info@oranier.com

www.oranier.com

ORANIER 90 JAHRE HEIZEN KOCHEN

ORANIER®

Heiz- und Kochtechnik seit 1915

3 x Kompetenz und laufend neue Ideen

HEIZTECHNIK

- ❑ Kaminöfen
- ❑ Gas-Kaminöfen mit Fernbedienung
- ❑ Gas-Heizautomaten
- ❑ Dauerbrandöfen für Holz und Kohle

KOCHTECHNIK

- ❑ Einbauherde Gas oder Elektro
- ❑ Einbau-Kochfelder Gas-und Elektro
- ❑ Gourmet-Koch-Backstationen
- ❑ Dunstabzugshauben
- ❑ Kühl- und Gefriergeräte
- ❑ Geschirrspülautomaten
- ❑ Standherde Gas und Elektro

LÜFTUNGSTECHNIK

- ❑ modulAIR
  Kontrollierte Be- und Entlüftung
  inkl. Wärmetauscher,
  Entfeuchtungs-Modul und
  Kaminofenschaltung

ORANIER 90 JAHRE HEIZEN KOCHEN

6-99.18.20.000

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH · Weidenhäuser Str. 1-7 · 35075 Gladenbach
Tel.: 06462-923-0 · Fax: 06462-923-349 · Email: info@oranier.com

www.oranier.com